



1961–
2023

ZOFA

Zürcher Oberländer
Film- und Video-Amateure
8620 Wetzikon ZH

— www.zofa.ch —

©

Filmbesprechung

Walter Senn, Roland Mees

Dienstag, 14. Februar 2023

Hermann Tscherrig begrüsst das Publikum, bestehend aus 11 ZOFA Klubmitgliedern und zwei Gästen herzlich.

Zum Einstieg sehen wir einen kurzen Film von Roland Mees über den Jahresausflug 2021 zur Insel Ufenau.

Dann schauen wir uns nochmals die Filme des Jahreswettbewerbs 2022 an und machen uns Gedanken darüber, was uns besonders gefällt und was noch verbessert werden könnte. Walter Senn moderiert den Ablauf und liest jeweils nach der Publikumsdiskussion die zusammengefasste Jurymeinung vor.

75 Jahre Segelflug Alp Scheidegg, Hermann und Esther Tscherrig

Positiv: Eine gute Dokumentation über den Start der Segelflugzeuge mit dem Gummiseil. Die erklärende Skizze trägt zum Verständnis bei. Die Interviews mit den Beteiligten sind gut. Da ständig etwas läuft, wird der Film nie langweilig.

Negativ: Der Kommentar sollte nicht beschreiben, was man auf dem Bild sieht. Personenbezeichnungen sind nicht nötig, wenn der Name der Person erwähnt wird. Die Untertitel haben einen zu breiten Rand und die Buchstaben sind zu nahe beieinander. Eine Aufnahme aus dem Flieger oder eine Landung hätten den Film bereichert.

Mein Freund der Baum, Heidi Wolfensperger

Positiv: Ein gutes Dokument über eine Baumfällung. Gut gesprochener Text. Die Musikauswahl „Mein Freund der Baum“ von Alexandra finden einige sehr passend. Schön, dass auch das Wiedererwachen des Baums gezeigt wird.

Negativ: Zu lange Szenen könnten durch häufigeren Bildwechsel kürzer gestaltet werden. Nahaufnahmen, Weitwinkelaufnahmen oder mittlere Grösse könnten sich abwechseln. Eine Erklärung, warum der Baum nach 39 Jahren gefällt werden muss, fehlt. Die Buchstaben des Titels sind zu nahe beieinander und der Rand ist zu breit.

Orakel im Goldingertal, Hansruedi Wiget

Positiv: Der Aufbau, die Bildgestaltung und der Kommentar sind gut, besonders auch der Spannungsbogen vom anfänglichen Rätsel um das Orakel bis zur dessen Auflösung am Ende des Films. Die Skizze des Bergsturzes ist gut erklärt. Musik und Mundart gefallen. Wolken vor Gewitter und Hochwasser gut gelungen.

Negativ: Einige wenige Szenen sind zu lang. Ein paar Mal erstreckt sich der Kommentar über die Szene hinaus. Umweltverschmutzung mit Text zu Pneu im Wasser sollte gleichzeitig erfolgen.

Die Fahrt entlang des Parkplatzes finden einige überflüssig. Am Ende sollte die Sprache gegenüber der Musik mehr hervorgehoben werden.

Der Hörtest, Hermann und Esther Tscherrig

Positiv: Gute Idee über einen Werbeanruf, worüber sich schon viele geärgert haben dürften. Die Darstellenden spielen gut. Die Pointe gefiel besonders gut.

Negativ: Die Kamerapositionen sind nicht optimal, mal von links, mal von rechts. Die Antworten sind zum Teil schlecht verständlich.

Des Guten zuviel, Roland Mees

Positiv: Gute Kamerastandpunkte, gutes Drehbuch, guter Schnitt. Die Darstellenden wirken echt. Schöne Märchenstimmung an der Chilbi. Die Musik und die Geräuscheruntermalung sind sehr passend. Der Film endet mit einem gelungenen Gag.

Negativ: Die Schlusszene wirkt etwas zu theatralisch. Hat sich die Absenderin des eingeschriebenen Briefes nicht selber verraten – oder stand ein falscher Absender auf dem Umschlag?

Ein Traum, Heidi Wolfensperger

Positiv: Originelle Idee. Das Erwachen und Erschrecken vor dem Spiegel ist gut gespielt.

Negativ: Zu lange Szenen vor dem Spiegel und zu grosse Abstände von einer spannenden Szene zur nächsten. Die Halloween-Traumsequenzen sollten während des Sich-Im-Bett-Wälzens gezeigt werden.

Ballonfahren im ewigen Eis, Hans Rudolf Wiget

Positiv: Ein waghalsiges Unternehmen, gut aufgenommen. Ein spannender Film mit faszinierenden Bildern in den Gletscherspalten sowie schönen Drohnenaufnahmen, gutem Kommentar und treffender Musik.

Negativ: Teilweise zu lange Eisaufnahmen. Der Kommentar stimmt nicht immer mit den Bildern überein (Helikopterabflug).

Allgemeines

Das Publikum hat sich rege an der Beurteilung beteiligt. Manchmal gab es verschiedene Meinungen. Wäre eine Karte im Aletschgebiet wünschenswert? Einige fanden das Lied „Der Baum mein Freund“ sehr passend, andere nicht. Sollten anstelle des ausgedehnten Parkplatzes im Atzmänniggebiet Leute und ihre verschiedenen Aktivitäten gezeigt werden?

Verschiedene Autoren und Autorinnen erzählen etwas über den Hintergrund ihres Filmes oder über die Schwierigkeiten bei der Realisation oder auch, was sie auf die Idee gebracht hat.

Esther Tscherrig